

Schlächten (i. J. 1905). Durch diese Erfolge und durch ein kluges Bündnis mit England gewannen sie die Vorherrschaft in Ostasien.

Seltene Mischung uralt-asiatischer und modern-europäischer Eigentümlichkeiten.

Während sich die Japaner mit Tatkraft und rücksichtsloser Selbstsucht die Kulturerrungenschaften Europas zunutze machten (Technik, Eisenbahn, Dampfschiffahrt, Telegraph usw.), behielten sie im bürgerlichen und Familienleben vielfach frühere Gewohnheiten bei. Auch in der Religion halten sie hartnäckig an dem Buddhismus oder dem überlieferten Ahnenkultus fest.

b) Einzelbetrachtung. Siedelungen. Die Bevölkerung (48 Millionen) ist ungleichmäßig über die Inseln verteilt. Die südl. Inseln sind nur im W dichter bevölkert. Am zahlreichsten finden sich die Bewohner im NW von Kjusiu (hier Nagasaki, Hafenplatz für den chinesischen Verkehr und Ausfuhr von Steinkohlen) (B.A 27) und in der Südhälfte von Hondo, Osaka (fast eine Million), die moderne Fabrikstadt (B.A. 29). Kioto (380 000) Mittelpunkt des altjapanischen Kunstgewerbes. Die Hauptstadt Tokio (fast 2 Millionen) mit dem Hafenort Jotohama (320 000) internationaler Verkehrsplatz. Der N von Hondo, Jesso und die Kurilen sind sehr spärlich bevölkert. Sachalin ist in seiner Südhälfte japanisch, im N russisch.

IV. Vergleich von Japan und England nach Lage, Inselnatur, Küstengliederung, Gebirgsbeschaffenheit des Binnenlands, Wirtschaftsleben (Gewerbe, Seeschiffahrt, Seehandel), Charakter der Inselbewohner gegenüber dem der Kontinentalvölker.

Allgemeines.

Die Wohngebiete der Mongolen. Restvölker in Asien und Afrika. Die mittelländische Rasse in Asien. Das Klima Asiens als Ergebnis der Zonenlage, der Bodengestalt, des Meeres und seiner Strömungen. Nutzpflanzen und Tiere aus Asien im Dienste des europäischen Haushalts.

Amerika.

Einleitung: Das Geländebild.

Die Neue Welt. Als einziger Erdteil liegt Amerika auf der westl. Halbkugel und wurde den Völkern Europas erst im Jahre 1492 bekannt. Seitdem entwickelte sich der Atlantische Ozean zum Haupttummelplatz der europäischen Seefahrervölker.

Eine Schranke zwischen den Ozeanen. Amerika erstreckt sich in nord-südl. Richtung über etwa 150 Breitengrade oder fast 14 000 km. Es reicht von der nördl. kalten Zone bis nahe an die antarktische Zone heran und trennt somit den Großen Ozean vom Atlantischen Ozean.

Der zweitgrößte Erdteil. Mit 38 Millionen qkm steht Amerika an Größe Asien nicht viel nach. Wohl aber wird es von Asien an Bevölkerungszahl weit überholt (150 Millionen).

Zwei ziemlich ähnlich gestaltete Kontinente. Durch eine Einschnürung in der Mitte wird Amerika in zwei durch eine schmale Landbrücke verbundene Erdteilen zerlegt. Diese (Nord- und Südamerika) bilden zwei rechtwinklige Dreiecke (rechter Winkel im O), deren Westseite nur wenig gegliedert und inselarm ist, und deren Nordostseite zwei vorgelagerte Inselgruppen zeigt. Der Westrand wird von einer hohen Gebirgsmauer mit un-